

DigiLearn4Students

DigiLearn4Students-Veranstaltung

PH-Neustudierende nehmen mit diesem Modul an einer einführenden 90-minütigen Veranstaltung teil, in welcher ein erster Einblick in **“digitale Kompetenzfelder”** mit Blick auf einen erfolgreichen Studienstart und -verlauf an der PH FHNW ermöglicht wird – Stichwort **«Digitale Studierfähigkeit»**.

Zudem wird der **«DigiLearn4Students-KnowledgeRoom»** – eine Wissens- und Selbstlernumgebung auf dem Learning Management System Moodle – vorgestellt, dort sind verschiedene thematische Bereiche für Sie zugänglich: **E-Prüfungen, Lehr-/Lernszenarien und FHNW Tools, Medienkompetenz, Literacies etc. Anhand eines Student Day Cycles wird Ihr neuer Studienalltag sichtbar.**

Die Veranstaltung und der «DL4S-KnowledgeRoom» sind zwei Angebote des insgesamt vielgliedrigen Angebotes. Im kursorischen Semester finden zusätzlich offene Sprechstunden statt und Neustudierende können uns via Mail kontaktieren.

Hier gehts' zu den Online-Veranstaltungen:
<https://fhnw.zoom.us/j/65554526331>

ECTS

0

Studienstufe

Grundstudium

Art der Veranstaltung

Seminar

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/d		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/c		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/b		-	Muttenz	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/AGa		-	Windisch	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/BBa		-	Muttenz	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch
24HS	0-24HS.P-B-PH-DILE4ST.EN/a		-	Online	Ricarda T.D. Reimer, Sarah Kohl, Clarissa Wöhr	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Individuelle Arbeitsleistung Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 3 (Individuelle Arbeitsleistung)

Die Individuelle Arbeitsleistung, die parallel zum Modul Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1 (Mathe) belegt werden kann, besteht darin, eine (vergleichende) Fallanalyse durchzuführen. Die Arbeitsleistung umfasst 1 ECTS-Punkt, also 30 Arbeitsstunden. Sie umfasst das Sammeln diagnostisch reichhaltiger Daten von Schülerinnen und Schülern (diagnostisches Gespräch, Beobachtungen) und die Analyse des Lernstandes. Daran schliessen sich Überlegungen an, welches die nächsten Lernschritte sein könnten und wie das Lehr-Lernangebot strukturiert sein könnte, um diese zu eröffnen. Die Auswahl der Diagnoseverfahren, die Lernstandanalyse und die Auswahl der Lehr-Lernmassnahmen erfolgen auf der Basis theoretischer Befunde und werden in der Fallanalyse entsprechend begründet und dargestellt.

Formalia:

Die Fallanalyse wird in Form einer schriftlichen Arbeit eingereicht, es gelten die Standards guter wissenschaftlicher Praxis. Im Laufe des Semesters ist mit der zuständigen Dozentin / dem zuständigen Dozenten das Thema der Fallanalyse und entsprechende Literatur zu vereinbaren. Alle gesammelten Daten sind im Original als Anhang beizulegen, Gespräche sind nach Absprache mit dem/der Dozierenden zu paraphrasieren. Die Arbeit umfasst ohne Anhang und ohne Literaturverzeichnis 6-8 Seiten.

Die Bewertungskriterien werden durch die Dozierenden bekanntgegeben.

Spätester Abgabetermin ist der 31. Dezember 2024. Die Arbeiten sind per Mail an die zuständige Dozentin/den zuständigen Dozenten einzureichen. Die Bewertung erfolgt bis 31. Januar 2025.

ECTS

1

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Empfehlungen

Zulassungsvoraussetzung ist die zeitgleiche Teilnahme am Modul Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1 und Anmeldung auf die Individuelle Arbeitsleistung.

Leistungsnachweis

Fallanalyse - schriftliche Arbeit

Durchführungsart

Online-Lehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDLD1A.EN/BBa		-	Muttenz	Thomas Royar, Christine Streit	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Individuelle Arbeitsleistung Pädagogische Diagnostik

Pädagogische Diagnostik 3 (Individuelle Arbeitsleistung)

Die Studierenden bearbeiten in Gruppen von bis zu vier Personen eine selbst gewählte, berufsfeld- bzw. professionsrelevante Fragestellung aus dem Themenbereich der Pädagogischen Diagnostik und aus der daraus resultierenden förderorientierten pädagogischen Arbeit.

Die Wahl der Fragestellung soll den Prozess einer individuellen Schwerpunktsetzung und Kompetenzvertiefung ermöglichen. Die Bearbeitung erfolgt wissenschaftsbasiert vor dem Hintergrund der aktiven Teilnahme an der Lehrveranstaltung und des erbrachten Leistungsnachweises. So können die Studierenden je nach Interesse und beruflicher Situation beispielsweise ein Thema aus methodischer oder theoretischer Sicht bearbeiten oder die am eigenen Arbeitsplatz verwendeten diagnostischen und Fördermaterialien, Verfahren und Vorgehensweisen vorstellen und kritisch hinterfragen. Eine weitere Variante besteht darin, eine Problemsituation aus der (eigenen) Praxis mit Ideen und Ansätzen aus Sicht der Pädagogischen Diagnostik und förderungsorientierter Aspekte zu erforschen und einen Lösungsvorschlag dafür zu erarbeiten.

Entsprechende Fragestellungen können sich zum Beispiel auf die untenstehenden Themenbereiche beziehen:

- Pädagogische Diagnostik in inklusiven Schulungsformen
- Vorgehensweisen und Methoden der Pädagogischen Diagnostik in Bezug auf bestimmte Frage- oder Problemstellungen
- Pädagogische Diagnostik in Familiensystemen
- Pädagogische Diagnostik und Förderung bestimmter Lern- und Entwicklungsbereiche
- Kompetenzen erfassen und fördern (z. B. Selbst- und Sozialkompetenzen)
- Förderplanung und Schulentwicklung
- Ablauf von Diagnose- und Beratungsprozessen
- Vorstellung und Evaluation einzelner Diagnose-, Förder- oder Unterrichtsmittel oder -verfahren

Die Studierenden realisieren entsprechend den Zielen der Module einen Informations-, Erkenntnis- und Kompetenzgewinn auf den Gebieten von Diagnostik, Förderung und Förderplanung für sich selbst und für die Leser*innen der Arbeit. Je nach Fragestellung können der Prozess oder das Ergebnis im Vordergrund stehen.

Umfang und Form der Arbeit orientieren sich an der Fragestellung und der Zielsetzung. Für die formalen und inhaltlichen Anforderungen zur Erstellung der individuellen Arbeitsleistung wird ein ausführliches Manual bereitgestellt.

ECTS

2

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Individuelle Arbeitsleistung

Voraussetzungen

zeitgleiche Teilnahme am Modul Pädagogische Diagnostik 1 oder 2

Leistungsnachweis

Im 6er-System bewerteter Leistungsnachweis in Form einer schriftlichen Arbeitsleistung.

Durchführungsart

Online-Lehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Moodle

Alle wichtigen Informationen sind über Moodle zugänglich.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDPD1A.EN/BBa		-	Muttenz	Helena Krähenmann, Victoria Mehringer	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

International Campus 1.1

International Classroom and Global Education - Core Course International Campus (Incomings & PH FHNW Students)

This is the core course for incoming students in the international programme of the FHNW School of Education and an optional course for FHNW students interested in comparative education and intercultural exchange. For incoming students this course is mandatory as "the place to meet". FHNW students can adopt the course via learning agreement.

The course explores educational goals, policies, and practices of schooling in Switzerland through a comparative lens. Inputs familiarize students with the most important features of the Swiss educational system, highlighting similarities and differences in regard to other regions, countries, and traditions. Analyzing policy documents, research findings, and case studies, students will develop competencies in the field of comparative and global education. Benefiting from different background of participants, the international classroom provides opportunities to reflect on issues of teaching and learning in the 21st century and to explore challenges of pedagogical improvement with regard to different social and political settings. The course has six main learning objectives:

- Raise students' awareness of key educational concepts and pedagogical traditions regarding international and local context.
- Raise students' awareness concerning challenges facing educational actors in Switzerland and around the world.
- Develop students' capacities to use evidence-based approaches and to analyze data on teaching and learning in different countries.
- Develop students' pedagogical knowledge and skills in relation to their emerging professional interests.
- Enable students to engage professionally with strategies for improving the quality of instruction in different settings.
- Enable students to engage professionally with strategies for school improvement across different educational systems.

The course will include a mix of lectures and discussions. Input from all students is appreciated to enlarge the range of perspectives as far as possible.

ECTS

4

Studienstufe

International Programme

Art der Veranstaltung

International Programme

Voraussetzungen

Required English level: B2. The course is designated as an introductory course in the School of Education. As such, the course assumes no prior knowledge of education policy or practice.

Empfehlungen

Basics on education in Switzerland are available on this website: <https://www.educationsuisse.ch/en/education-switzerland/swiss-educational-system>

Leistungsnachweis

Students will make case studies on aspects of education in Switzerland. Each student is encouraged to conduct an interview either with a pupil, a teacher, a parent, or another stakeholder. They will make a presentation to the class (20') and submit a final paper (approximately 8 pages).

Durchführungsart

Präsenzlehre

Literatur

SCCRE (2023). *Education Report Switzerland 2023*. Aarau: Swiss Coordination Centre for Research in Education. Available at https://www.skbf-csre.ch/fileadmin/files/pdf/bildungsberichte/2023/BiBer_2023_E.pdf.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-X-PH-INCAM11.EN/AGa	Mo	14:15-16:00	Windisch	Carsten Quesel, Katrin Eckert	Deutsch und Englisch

Erstellt am 19.03.2025

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1

Im Seminar werden mathematikdidaktische Grundkenntnisse für den Umgang mit heterogenen Lerngruppen erarbeitet und mit diagnostischen Methoden und Förderkonzepten verbunden. Besondere Beachtung erfahren dabei die Präventions- und Diagnosemöglichkeiten beim Aufbau elementarer arithmetischer Kompetenzen. Ziel ist es, die mathematischen Lernvoraussetzungen und die individuellen Denkwege von (jüngeren) Kindern zu erkennen bzw. zu verstehen, und auf dieser Grundlage Lern- und Bildungsprozesse adäquat zu gestalten und zu unterstützen. Das Durchführen von Prozessdiagnosen ermöglicht es den Studierenden, das eigene Handeln auf der Basis von fachdidaktisch fundierten diagnostischen Konzepten zu reflektieren.

Die Studierenden

- erwerben fachdidaktische Kompetenzen im Bereich der Mathematik, v.a. der Arithmetik.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Diagnoseinstrumente.
- können lernprozessbegleitende Diagnostik im Bereich der Arithmetik durchführen und die Ergebnisse mit Blick auf mögliche Förderperspektiven diskutieren.
- können die Möglichkeiten fachdidaktischer Konzepte für integrativen Unterricht einschätzen.

ECTS

3

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Neben selbstständiger Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur und der aktiven Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltung umfasst der Leistungsnachweis die Durchführung und Auswertung diagnostischer Gespräche. Abgabe bis 02.12.2024.

Durchführungsart

Hybrid Learning

Literatur

- Gaidoschik, Michael (2002): *Rechenschwäche – Dyskalkulie. Eine unterrichtspraktische Einführung für LehrerInnen und Eltern*. Hamburg: Persen.
- Gerster, Hans-Dieter und Schultz, Rita (2000): *Schwierigkeiten beim Erwerb mathematischer Konzepte im Anfangsunterricht*. Freiburg. Download unter: gerster.pdf (bsz-bw.de)
- Scherer, Petra und Moser Opitz, Elisabeth (2010): *Fördern im Mathematikunterricht der Primarstufe*. München: Spektrum.

Auf weitere Literatur wird in der Veranstaltung verwiesen.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDLD11.EN/BBd	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Christine Streit, Thomas Royar	Deutsch
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDLD11.EN/BBb	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Christine Streit, Thomas Royar	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1

Lernprozessdiagnostik und Fachdidaktik 1

Ziel des Seminars ist es, die mathematischen Lernvoraussetzungen und die individuellen Denkwege von Schülerinnen und Schülern zu erkennen und zu verstehen, und auf dieser Grundlage Lern- und Bildungsprozesse adäquat zu gestalten und zu unterstützen. Dazu werden Grundsätze der mathematischen Diagnostik und Förderung erarbeitet. Mathematikdidaktische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt oder sind durch zusätzliches Literaturstudium zu erwerben. Ein Schwerpunkt dieser Veranstaltung wird der Umgang mit Rechenschwierigkeiten bei älteren Kindern und Jugendlichen sein, wobei die Herausforderung, gleichzeitig elementare Verständnislücken und aktuelle schulische Anforderungen in den Blick zu nehmen, theoretisch und praktisch illustriert wird. Das Durchführen von Prozessdiagnosen ermöglicht es den Studierenden, das eigene Handeln auf der Basis von fachdidaktisch fundierten diagnostischen Konzepten zu reflektieren.

Die Studierenden

- erweitern ihre fachlichen und fachdidaktischen Kompetenzen im Bereich der Mathematik, v.a. der Arithmetik.
- kennen Möglichkeiten und Grenzen mathematischer Diagnoseinstrumente.
- können lernprozessbegleitende Diagnostik im Bereich der Arithmetik durchführen und die Ergebnisse für die Formulierung von Förderperspektiven heranziehen.
- können die Möglichkeiten fachdidaktischer Konzepte für integrativen Unterricht einschätzen.

ECTS

3

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Empfehlungen

Mathematikdidaktische Grundkenntnisse werden vorausgesetzt, ansonsten besteht ein höherer Aufwand beim eigenständigen Erwerb dieser Grundkenntnisse.

Leistungsnachweis

Neben selbstständiger Lektüre gemeinsamer Seminarliteratur und der aktiven Teilnahme an Diskussionen, Gruppen- und Partnerarbeiten im Rahmen der Lehrveranstaltung umfasst die Studienleistung die Durchführung und Auswertung diagnostischer Gespräche. Abgabe bis 02.12.2024.

Durchführungsart

Hybrid Learning

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer nicht zugelassen

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDLD11.EN/BBc	Fr	10:00-11:45	Muttenz	Thomas Royar, Christine Streit	Deutsch
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDLD11.EN/BBa	Fr	08:00-09:45	Muttenz	Thomas Royar, Christine Streit	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Pädagogische Diagnostik 1

Pädagogische Diagnostik 1

Besonders prägend für den individuellen Lern- und Entwicklungsprozess sind in unserer Gesellschaft die Familie, die Peers und die Bildungsinstitutionen. Bei Entwicklungs- und Lernprozessen unter erschwerten Bedingungen bedarf es professioneller Angebote und Unterstützung durch Fachpersonen der Heilpädagogischen Früherziehung (HFE) bzw. der Schulischen Heilpädagogik (SHP). Dabei kommt der pädagogischen Diagnostik eine besondere Bedeutung zu. Ohne eine personen-, situations- und förderorientierte Diagnostik ist die Umsetzung eines nachhaltig wirksamen Förderprozesses nahezu unmöglich. Aus diesem Grund werden in der Lehrveranstaltung verschiedene diagnostische Vorgehensweisen, zum Beispiel prozess- und statusorientierte Diagnostik, sowie dazugehörige Instrumente thematisiert und diskutiert. Als Instrument für die Zusammenarbeit mit den unterschiedlichen Akteuer*innen wird zudem das Schulische Standortgespräch aufgegriffen. Obgleich die Diagnostik ein zentrales Aufgabenfeld der HFE und SHP darstellt, ist dies insbesondere im inklusiven Kontext kritisch zu durchleuchten. Historisch betrachtet können Zuweisungen von Diagnosen und somit Kategorisierungen von Menschen zu sozialen Ausschlussprozessen führen, welche in negativen Folgen für die Betroffenen resultieren. Dementsprechend ist eine kritische und reflexive Auseinandersetzung mit Diagnostik notwendig.

Die Studierenden

- wissen um die Bedeutung von Diagnostik für ihr Berufsfeld hinsichtlich der Unterstützung individueller Lern- und Entwicklungsprozesse.
- kennen den Unterschied zwischen status- und prozessorientierter Diagnostik.
- können das ICF-Modell für die Förderdiagnostik einsetzen.
- setzen sich kritisch mit Diagnostik in Bezug auf eine inklusive Schule und Gesellschaft auseinander.
- kennen verschiedene diagnostische Methoden und Instrumente

ECTS

3

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis setzt sich aus der aktiven Teilnahme am Seminar, der Bearbeitung vorgegebener Aufträge und einer Gruppenarbeit zur vertieften Auseinandersetzung mit einem diagnostischen Instrument zusammen.

Durchführungsart

Präsenzlehre

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Für das Seminar wird ein Moodlekursraum mit sämtlichen Informationen, Unterlagen und Austauschmöglichkeiten zur Verfügung stehen.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDPD11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Helena Krähenmann	Deutsch
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDPD11.EN/BBc	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Helena Krähenmann	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Pädagogische Diagnostik 1

Pädagogische Diagnostik 1

Wo Prozesse der Analyse der Ausgangslage, einer Einschätzung des möglichen Verlaufs und einer Prognose des wahrscheinlichen Ergebnisses auf der Basis wissenschaftlicher Theorien bewusst, gezielt und planvoll erfolgen, spricht man von wissenschaftlichen Diagnosen, welche ursprünglich in der Medizin, in der Folge auch in der Psychologie und der Pädagogik durchgeführt wurden (vgl. Schäfer; Rittmeyer 2015). Inwieweit ist im Kontext von inklusiver Pädagogik, welche anstrebt diskriminierende Haltungen zu bekämpfen und Bildungs- und Lernangebote für alle Lernenden in wertschätzenden Gemeinschaften anzubieten, die Feststellung von „besonderem Bildungsbedarf“ legitim, unumgänglich oder (weil möglicherweise stigmatisierend) kontraindiziert? Inwiefern grenzt sich eine inklusionsorientierte Diagnostik von der klassischen medizinisch-psychologischen Diagnostik oder von Konzepten der Förderdiagnostik ab?

Ausgehend von der Frage, was inklusionssensible Diagnostik sein könnte, werden im Seminar am Beispiel der Intelligenzdiagnostik, ökosystemischer Ansätze, des Response-To-Intervention (RTI) Modells und weiterer Ansätze bestehende Konzepte bearbeitet und vor dem Hintergrund theoretischer Grundlagen sowie systemischer und institutioneller Gegebenheiten kritisch reflektiert.

Die Studierenden

- verbinden Überlegungen zu einer inklusionsorientierten Diagnostik mit theoretischen Konzepten und können ihr förderorientiertes diagnostisches Vorgehen theoretisch bzw. empirisch begründen.
- verfügen über ein Verständnis prozessorientierter Diagnostik, das den gesamten Handlungszyklus von der Analyse des Kind-Umfelds und der Beobachtung bis und mit der Umsetzung der Handlungsplanung und Evaluation beinhaltet und unterscheiden dieses von einer statusorientierten, ressourcenzuweisenden Diagnostik.
- analysieren und reflektieren Chancen und Risiken von Diagnosen mit Blick auf die Erfordernisse inklusiver Bildung.
- prüfen diagnostische Methoden, also Instrumente und Werkzeuge diagnostischen Handelns, und deren Implikationen für die Förderung und Unterrichtsgestaltung entlang inklusionsorientierter Prämissen.
- können Beobachtungen und diagnostische Ergebnisse personen-, alters-, themen- und situationsgerecht interpretieren und gegenüber Dritten erläutern und kommunizieren.
- gehen professionell mit Widersprüchen und Zielkonflikten in der Pädagogischen Diagnostik und den daraus abgeleiteten Fördermassnahmen bezogen auf das eigene Professions- und Berufsfeld um.

ECTS

3

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Seminarbeitrag: Themenschwerpunkt zu einem spezifischen Handlungsfeld in Kleingruppen bearbeiten, präsentieren und diskutieren.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

- Amrhein, Bettina (2016) (Hrsg.): *Diagnostik im Kontext inklusiver Bildung. Theorien, Ambivalenzen, Akteure, Konzepte*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Schäfer, Holger und Rittmeyer, Christel (2015) (Hrsg.): *Handbuch Inklusive Diagnostik*. Weinheim, Basel: Beltz.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Es wird ein Moodle-Raum zur Veranstaltung geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDPD11.EN/BBb	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Sandra Däppen	Deutsch
24HS	0-24HS.P-M-SOP-FDPD11.EN/BBd	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Sandra Däppen	Deutsch

Erstellt am 19.03.2025

Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten 1

Sozialisation, Bildung, Ungleichheiten 1

Sozialisation, Bildung und Ungleichheiten sind konzeptionell eng miteinander verflochten. Sozialisationsprozesse bestimmen von Beginn weg die Entwicklung und die Zukunftschancen aller Kinder unter je spezifischen Bedingungen. Bildung als Bestandteil von Sozialisation beginnt im familiären Umfeld und wird in institutionellen Settings weitergeführt, wo schulkulturelle Normalitätsvorstellungen auf soziale und milieuspezifische Ungleichheiten treffen. Daraus resultieren komplexe Mechanismen von Exklusion, Diskriminierung und Behinderung der Entfaltung biografischer Potentiale.

Alle drei Begriffe verweisen auf theoretische Konzepte, die auf unterschiedliche Weise zu klären versuchen, wie Prozesse der persönlichen Entwicklung strukturiert sind und wie sie beeinflusst werden können: gemäss welcher Logik setzen sich zum Beispiel Ungleichheiten auch dann durch, wenn gesellschaftliche Institutionen wie die Schule den Anspruch stellen, sie zu überwinden?

Ziel des Seminars ist es, theoretische Annäherungen an die genannten Phänomene kennenzulernen, die den Alltag von HFE und SHP prägen. Damit soll ein differenziertes Vokabular zur Verfügung stehen, das dabei hilft, komplexe Situationen zu verstehen, mit ihnen umzugehen und so einen Beitrag zu inklusiveren Bildungsprozessen zu leisten.

Im Seminar werden sich die Studierenden zunächst mit klassischen und neueren Sozialisationstheorien auseinandersetzen und dabei Bezüge zu aktuellen bildungspolitischen und berufspraktischen Fragen herstellen. In einem zweiten Teil konkretisierende die Studierenden die theoretischen Ansätze mit einem der folgenden Zugänge: a) Beobachtung pädagogischer Interaktionen, b) Analyse von Materialien oder c) Gespräche mit Fachpersonen aus dem Bildungsbereich. In einem dritten und letzten Teil des Seminars werden die Ergebnisse der vorangehenden Auseinandersetzungen aufeinander bezogen.

Die Studierenden

- kennen sozialisationstheoretische Ansätze und können diese auf Fragen sozialer Ungleichheit und deren Bedeutung für den Bildungsbereich beziehen,
- können theoretisches Wissen zum Verständnis von Situationen in ihrer pädagogischen Arbeit im Sinne inklusiver Bildung verwenden,
- reflektieren ihre eigenen Denk- und Wahrnehmungsmuster vor dem Hintergrund der Seminarthemen kritisch und erschliessen damit neue Handlungsspielräume für ihre eigene pädagogische Praxis.

ECTS

3

Studienstufe

Masterstufe

Art der Veranstaltung

Seminar

Voraussetzungen

Keine

Leistungsnachweis

Der Leistungsnachweis besteht aus verschiedenen Teilaufträgen, die im Laufe des Semesters bearbeitet werden.

Durchführungsart

Blended Learning

Literatur

- Hopf, Wulf (2015): *Bildung, Ungleichheit und Sozialisation*. In: Hurrelmann, Klaus; Bauer, Ulrich; Grundmann, Mathias und Walper, Sabine (Hrsg): *Handbuch Sozialisationsforschung*. Weinheim: Beltz. S. 788-806.
- Niederbacher, Arne und Zimmermann Peter (2011): *Grundwissen Sozialisation. Einführung zur Sozialisation im Kindes- und Jugendalter*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Bemerkungen

Hörerinnen und Hörer zugelassen

Moodle

Zur Veranstaltung wird ein Moodle-Kursraum geführt.

Sem.	Anlassnummer	Tag	Zeit	Standort	Leitung	Unterrichtssprache
24HS	0-24HS.P-M-SOP-EWSBU11.EN/BBb	Fr	16:00-17:45	Muttenz	Astrid Bieri, Marianne Rychner, Susanne Burren	Deutsch
24HS	0-24HS.P-M-SOP-EWSBU11.EN/BBa	Fr	14:00-15:45	Muttenz	Astrid Bieri, Marianne Rychner, Susanne Burren	Deutsch